

Odacantha Payk.

melanura L. An mit *Typha* und *Phragmites* bewachsenen Ufern im ganzen Gebiete nicht selten, und an den Orten seines Vorkommens meist in Anzahl. Im Winter besonders leicht aus den Strünken des Rohrkolbens zu erlangen.

Brachynus Web.

crepitans L. „Am Elbstrand bei Neumühlen 3. IV. 63 unter Schilf (Prel-ler), ein zweites vom Elbstrand 12. IV. 87 steckte im Hamburger Museum, und ein drittes wurde im IV. 95 auf Kuhwärdern gefunden (Schulz leg.). In allen Fällen handelt es sich sicher um angeschwemmte Stücke“ (nach „Verhandl.“). Es ist durchaus möglich, daß diese Art dennoch bei uns heimisch ist oder zumindest war. Alle Arten, die wir als aus dem Gebiet des Elboberlaufes angeschwemmt vermuten, fanden sich nur oberhalb Hamburgs. Es ist unwahrscheinlich, daß — wegen des Gezeitenwechsels — angeschwemmte Tiere die Untereibe erreichen, und ein Tier dreimal dort gefunden wird, ohne je an der Oberelbe beobachtet zu sein. Außerdem ist der im Gebiet des Oberlaufes der Elbe vermutlich häufigere *B. explodens* bei uns noch nie festgestellt, obgleich bei diesem die Wahrscheinlichkeit der Anschwemmung mindestens ebenso groß ist. *B. crepitans* wurde auch in Oldenburg und Mecklenburg gefunden.

Ein neuer Xantholinus (Col. Staphyl.) aus Norddeutschland.

Von Dr. Georg Benick, Lübeck.

Xantholinus sejugatus nov spec.

In die U.-Gattung *Xantholinus* s. str. zu stellen und dort auf den ersten Blick dem *X. linearis* Oliv. sehr ähnlich.

Schmal, schwarz, Halsschild tief dunkelbraun, Flügeldecken nur wenig heller braun, Hinterleibsspitze etwas heller durchscheinend, Mundteile und Taster hellbraun, Beine etwas dunkler braun, besonders Schienen und Schenkel etwas verdunkelt. Fühler hellbraun bis auf das schwarzbraune Schaftglied. Stark glänzend, auf dem Halsschild wie poliert, ohne erkennbares Chagrin, auf dem Kopf mit feinem, schwach erkennbarem dicht quergestreiftem Chagrin, auf den Flügeldecken äußerst feine unregelmäßige Strichelchen zwischen den Punkten erkennbar, auf dem Hinterleib ein dicht quergestreiftes Chagrin etwas deutlicher als auf dem Kopf erkennbar. Behaarung auf Kopf und Halsschild fein und weitläufig, auf den Flügeldecken etwas dichter, auf dem Hinterleib an den Seiten der Segmente, die Mitte freilassend, dichter und etwas länger hell behaart. Halsschild vorn und an den Seiten fein beborstet, an den Flügeldecken vorn an der Schulter mit kräftiger Borste. Vorder- und Hinterschienen mit einzelnen längeren Stacheln, Mittelschienen dichter damit besetzt.

Kopf stark nach hinten erweitert, dreieckig, Hinterecken breit abgerundet, deutlich breiter als der Halsschild, vom Hinterrand bis zum etwas spitzig vorgezogenen Vorderrand etwa $\frac{1}{4}$ länger als hinten an der breitesten Stelle breit, Augen fast kreisrund, nicht aus dem Kopfniveau hervorstehend, Schläfen bis zum Umbiegen in den Hinterrand fast 3 mal so lang wie die Augen, die mittleren Stirnlinien nach vorn wenig, nach hinten stärker konvergierend, seitliche Stirnlinien erst halbwegs zwischen Stirnpunkt und Augenvorderrand beginnend, flach und undeutlich. Punk-

tierung kräftig und tief, nur mäßig dicht, Punktzwischenräume gut 2 mal so groß wie die Punkte, z. Teil wesentlich mehr, etwas unregelmäßig, Mittellinie in Breite des Zwischenraums der mittleren Stirnlinien durchgehend glatt. Punktierung der Kopfunterseite etwas kräftiger und weitläufiger. Kehlnähte bis hinten breit getrennt, der Zwischenraum nur vorn mit einigen Einzelpunkten besetzt.

Fühler ziemlich stark verdickt, das Schaftglied gut $\frac{1}{3}$ so lang wie die ganzen Fühler, an der Basis sehr dünn, an der Spitze etwa $\frac{1}{4}$ so breit wie lang, Glied 2 und 3 etwa gleich lang, Glied 3 an der Basis etwas schmaler als bei 2, Glied 4 und 5 etwa $\frac{1}{3}$ breiter als lang, Glied 6 und 7 allmählich etwa $\frac{3}{4}$ breiter als lang, Glied 8 und 9 doppelt so breit wie lang, Glied 10 wieder ein wenig länger, Glied 11 kurz zugespitzt, nicht ganz so lang wie 9 und 10 zusammen.

Halsschild nicht ganz um die Hälfte länger als vorne breit, nach vorn stark erweitert; in der Mitte glatt, jederzeit mit einer aus ziemlich feinen Punkten, ca. 12 Stück, bestehenden Punktreihe. Seitlich mit einer etwas gekrümmten, vorn umgebogenen, aus ca. 10—12 Punkten bestehenden Punktreihe, zwischen beiden vorn einige unregelmäßige Punkte, vor diesen ein sehr kräftiger Porenpunkt.

Flügeldecken erheblich breiter als der Halsschild, an den Seiten fast so lang wie der Halsschild, etwa $\frac{1}{3}$ länger als hinten breit, Punktierung kräftig und mäßig dicht, etwas unregelmäßig, Zwischenräume der Punkte etwa 2—3 mal größer als diese. Hinterecken nicht ausgebuchtet.

Hinterleib ziemlich fein und sehr weitläufig punktiert. Nach hinten bis zum 7. Dorsalsegment allmählich dichter werdend, punktiert, auf dem 8. Dorsalsegment wieder etwas weitläufiger punktiert. Die 4 ersten Segmente an der Basis deutlich, das nächste nur noch schwach eingedrückt. ♀ 9. Ventralsegment bis auf den Grund winkelig ausgeschnitten. Das 10. Ventralsegment füllt den Ausschnitt ganz, flach eingedrückt.

Die Art weicht von allen mir bekannten Xantholinus s. str. durch die getrennten Kehlnähte ab. Von linearis außerdem durch die abweichende Kopfbildung und etwas dünnere Fühler verschieden.

Das einzige Exemplar fing ich im Schellbruch bei Lübeck gelegentlich einer Überschwemmung der Trave am 10. 11. 45.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Benick Georg

Artikel/Article: [Ein neuer Xantholinus \(Col. Staphyl.\) aus Norddeutschland. 39-40](#)